



Kupferstich 12 im Meisterwerk der Merianin über die surinamischen Insekten: *Banana* mit einem noch namenlosen Schmetterling, Artis Bibliothek, Universität Amsterdam. Dieser Schmetterling wird inzwischen als *Nachtpfauenaug*e und in der internationalen Forschung als *Automeris liberia* bezeichnet.

Maria Sibylla Merian

ihr Leben für Kunst und Forschung



In ihrem weiteren Leben wechselte sie mehrfach ihren Wohnort und fand schließlich in der Weltstadt Amsterdam ihre neue Heimat. Dort erfüllte sie sich den Traum ihres Lebens und unternahm zusammen mit ihrer jüngeren Tochter eine gefährliche Forschungsreise nach Surinam. In dieser niederländischen Kolonie in den südamerikanischen Tropen erkrankte die Fünfzigjährige lebensgefährlich. Trotzdem brachte sie einen reichen Schatz an Skizzen sowie präparierten Tieren und Pflanzen zurück nach Amsterdam als Grundlage für ihr nächstes Buchprojekt.

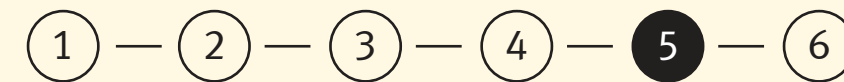


Ihr Meisterwerk mit den „surinamischen Insekten“

In diesem großformatigen Werk wird die Tropenwelt mit ihren Tieren lebendig. Der von ihr in Nürnberg erfundene Bildtypus von Tieren in ihren Lebensphasen und mit ihren Wirtspflanzen zusammen auf einem Blatt blieb weiterhin ihr Markenzeichen. Erneut machte sie Ungleichzeitiges gleichzeitig im natürlichen Umfeld sichtbar. Die erhaltenen Exemplare sind seltene Schätze in öffentlichen Bibliotheken, insbesondere wenn sie von der Merianin oder ihren Töchtern koloriert wurden.



Merianin-Uferweg



Bitte folgen Sie den Schmetterlingen als Wegweiser im Pflaster

